Der Turnerbund Hermsdorf mag seine beschrittene Bahn weitergehen, stets treu zur Deutschen Turnerschaft stehen und den Wahlspruch „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ in Ehren halten, dann wird auch seine Zukunft eine gute sein und er wird weiter wachsen, blühen und gedeihen, zum Wohle der gesamten Deutschen Turnerschaft und zum Wohle von Volk und Vaterland.

Ja, blühet fort im hellen Scheine,
Ihr edlen, wack'ren Turnvereine.
Beschütze treu den deutschen Aar,,
Du starke deutsche Turnerschar.

Gut Heil!

Bisherige Vereinsvorsitzende und Turnwarte.

Vorsitzende:

Louis Serfling	1887—1895	Herm. Franke	1903—1904
Richard Eckardt	1895—1900	Karl Wittig	1904—1905
Richard Vogel	1900—1902	Friedr. Dechant seit 1905.	
Otto Plötner	1902—1903		

Turnwarte:

Karl Krieg	1887	Albin Bröter	1904—1908
Louis Martin	1889	Albin Wittig	1908—1909
J. Langkammer	1891	Albin Wehmer	1909—1914
Louis Martin	1892	Kriegszeit sehr oft gewechselt	
Richard Vogel	1895	Walter Herling seit 1919.	
Georg Ortlepp	1897		

Frauenturnwarte:

Max Walther	1922—1923	Oswald Heubner seit 1923.

1. Festlied.

Wie lieb ich dich, mein Vaterland.

1. Wie lieb ich dich, mein Vaterland, hell tönt in allen Gauen dein Lied bis hin zum Meeresstrand, durch Berge, Wälder, Auen. Wir künden es der ganzen Welt, es steigt empor zum Himmelszelt: Deutsch schlägt das Herz mir, deutsch bleibt der Rhein, :,: Deutschland soll blühen, frei soll es sein. :,:

2. Wir dienen keinem Feind als Knecht, und drückt er uns auch nieder. Was Recht war, das muß bleiben Recht, gebt uns Geraubtes wieder! Das Vaterland soll Freiheit seh'n, in neuer Schönheit auferstehen: Deutsch schlägt das Herz mir, deutsch bleibt der Rhein, :,: Deutschland soll blühen, frei soll es sein. :,:

3. Ihr Brüder, die des Feindes Streich verbannte in die Ferne, hofft wie Tirol und Oesterreich auf Deutschlands Zukunftssterne! Die Welt erringt erst Friedensglück, kehr'n alle Brüder uns zurück: Deutsch schlägt das Herz mir, deutsch bleibt der Rhein, :,: Deutschland soll blühen, frei soll es sein. :,:

4. Durch Freiheit, Recht und Einigkeit, soll Deutschland glücklich werden, bezwingen Feindschaft, Not und Neid, ein Vorbild sein auf Erden. Umschlingen soll ein festes Band das ganze deutsche Vaterland: Deutsch schlägt das Herz mir, deutsch bleibt der Rhein, :,: Deutschland soll blühen, frei soll es sein. :,:

---

2. Festlied.

Regensburger Turnermarsch.

1. Deutsche Recken, kühn sich strecken,
Voll von Mut und Mark, furchtlos kühn und stark,
Wangen glühen, Blicke sprühen,
Schwebt die Brust, kraftbewußt, Turnerlust:
Gut Heil!

So lang ein Tropfen Blut in den Adern rollt,
Strebt er für Freiheit, Recht und schwarz-rot-gold,
Für deutsche Mädchen, deutschen Sang und Wein,
Sagt, wer wollte da nicht Turner sein?

2. Licht im Kopfe, Feind dem Zopfe,
Allen Mädchen hold, treu dem Minnesold,
Stolz dem Freunde, Schreck der Feinde,
Schwingt den Hut, das ist gut, Turnerblut:
Gut Heil!
Wohl überströmend, krampfhaft, hühnenhaft,
Um zu bezeichnen unsere Turnerkraft,
Auch überschäumend gleich Champagnerwein,
Sagt, wer wollte da nicht Turner sein?

3. Früh am Morgen, ohne Sorgen,
Auf zum Turnergang, Turner wird nie bang,
Laufen, Springen, Stemmen, Ringen,
Hebt die Kraft, männerhaft, Turnerschaft:
Gut Heil!
So lang das Turnen uns zu Männern macht,
Steht treu und fest die deutsche Wacht,
Und wir besingen unseren deutschen Rhein.,
Sagt, wer wollte da nicht Turner sein?

---

3. Festlied.

Des Turners Wahlspruch.

1. Ich kenn' einen Wahlspruch, der Goldes ist wert, heißt „frisch, fromm, fröhlich und frei", ihn hat Vater Jahn uns Turnern gelehrt, wir halten ihn freudig und treu. Und schwören es mit Herz und Hand, die Kraft uns zu stählen fürs Vaterland!

2. Ja, frisch, wie die Sonne aus dumpfschwerer Nacht mit Leben erweckendem Strahl den Morgen heraufführt in taufrischer Pracht, in Licht taucht Berge und Tal, so dringen wir leicht Turnerblut, durch Müh' und Gefahren mit frischem Mut.

3. Doch ehren wir fromm auch, dem Ehre gebühret, nicht pochend auf eigene Kraft; die unsern Bund bis hierher geführt, die vor uns gewirkt und geschafft, sie sollen uns für alle Zeit als Vorbild umschweben in Freud' und Leid.

4. So lange kein düsteres Wetter uns droht, die Zeit uns kein Unheil gebracht, so lange der Mägdelein Lippen noch rot und freundlich ein Auge uns lacht, genießen wir in Fröhlichkeit die rosigen Tage der Jugendzeit.

5. Doch türmen am Himmel sich Wolken schwer und ziehen Gefahren herauf, dann wogt es im Herzen uns heilig und hehr, das Vaterland rufet: „Frisch auf!“ Dann setzen wir das Leben ein, den Feind zu besiegen und frei zu sein!

---

4. Festlied.

Im Krug zum grünen Kranze.

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein; da saß ein Wand'rer drinnen am Tisch beim kühlen Wein.

2. Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer; sein Haupt ruht auf dem Bündel, als wär's ihm viel zu schwer.

3. Ich tat mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, das schien mir gar befreundet, und dennoch kannt' ich's nicht.

5. Da sah auch mir ins Auge, der fremde Wandersmann, und füllte meinen Becher und sah mich wieder an.

5. Hei! Was die Becher klangen, wie brannte Hand in Hand: „Es leb' die Liebste deine, Herzbruder, im Vaterland!“

Hädrich & Vetter

Hermsdorf,
Thüringen

empfehlen

Seifen, Oele, Fette

Ia. Kernseife	Glanz-Stärke
Toiletteseife	Reis-Stärke
Schmierseife	Scheuerpulver
Seifenpulver	Scheuertücher
Soda	Persil
Maschinenöl	Wagenfett
Motorenöl	Lederfett
Fußbodenöl	Schuhcréme
Zentrifugenöl	Bohnerwachs

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Nur Qualitätsware